

VORLAGE ZUM FREIEN GEBRAUCH

Exposé für den Verlag

Ab Seite 2 steht das Gerüst eines Verlagsexposés: Kopf mit den Eckdaten, Kurzpitch und Inhaltsangabe auf Seite 2, Figuren und Vergleichstitel auf Seite 3, Vita und die Sachbuch-Variante auf Seite 4. Kein fertiger Text, sondern die Struktur, mit der ein Lektorat weiterliest.

So arbeitest du damit

1. Lösche diese Seite. Sie gehört nicht in die Einsendung.
2. Schreib die Inhaltsangabe zuerst zu Ende, mit dem Ende. Ein Verlag will wissen, wie die Geschichte ausgeht, nicht raten.
3. Halt den Kurzpitch auf zwei bis drei Sätze. Das ist der Satz, der über die nächste Seite entscheidet.
4. Nenn Genre und Umfang klar im Kopf. Ohne beides weiß das Lektorat nicht, in welches Regal das Buch gehört.
5. Kürz die Vita auf das, was zu diesem Buch passt. Ein Verzeichnis aller Veröffentlichungen gehört nicht hierher.

Fehler bei Verlagsexposés

- Ein Cliffhanger statt des Endes. Das Exposé ist keine Werbung, es soll die ganze Geschichte zeigen.
- Lob in eigener Sache: „ein mitreißender Roman“. Das beurteilt das Lektorat selbst, nicht der Text.
- Der Umfang fehlt. Ohne Normseitenzahl weiß niemand, ob das Manuskript zum Programm passt.
- Das Genre bleibt unklar. „Irgendwo zwischen Krimi und Liebesroman“ ist kein Genre, sondern eine Absage.
- Die Vita ist zu lang. Drei bis fünf Sätze genügen, alles Weitere lenkt vom Manuskript ab.

Vor dem Versand geprüft

Kopf mit Genre, Umfang und Stand ausgefüllt
Kurzpitch in zwei bis drei Sätzen
Inhaltsangabe verrät auch das Ende
Vergleichstitel mit kurzer Begründung
Vita auf das Buch zugeschnitten

Wenn das Exposé steht

Ein Verlag liest zuerst das Exposé. Wir lesen es vorher gegen: [korrektur.de](https://www.korrektur.de)

Exposé

Arbeitstitel	[Arbeitstitel]
Genre	[Genre, zum Beispiel Roman, Krimi, Sachbuch]
Umfang	[Zahl] Normseiten
Zielgruppe	[Zielgruppe in einem Satz]
Stand	[fertig, in Überarbeitung, in Arbeit]
Autor/in	[Vorname Nachname]
Kontakt	[E-Mail-Adresse], [Telefon]

KURZPITCH

[Zwei bis drei Sätze: Worum geht es, und warum jetzt? Kein Klappentext, sondern der Satz, mit dem ein Lektorat weiterliest.]

INHALTSANGABE

[Erzähl die ganze Geschichte, auch das Ende. Nenne Ausgangslage, Konflikt, Wendepunkt und Ende. Ein Verlag will wissen, wie die Geschichte ausgeht, nicht raten.]

Figuren und Markt

FIGUREN

Name	Rolle
[Name]	[Hauptfigur]
[Name]	[Nebenfigur]
[Name]	[Gegenspieler]

VERGLEICHSTITEL

[Zwei bis drei Titel, die im selben Regal stehen. Zu jedem ein Satz: was er mit deinem Buch teilt und was deins anders macht.]

ZIELGRUPPE UND MARKT

[Wer liest das Buch, und warum jetzt? Ein Satz zum Markt genügt, keine Studie.]

Vita

VITA

[Drei bis fünf Sätze: Wer bist du, was hast du bisher veröffentlicht oder gemacht, was macht dich für dieses Buch glaubwürdig?]

SACHBUCH-VARIANTE

[Nur bei Sachbüchern: Kapitelplan und Nutzen für die Leserschaft. Bei Romanen diesen Abschnitt löschen.]

Kapitel	Inhalt
1	[Kapitelinhalt]
2	[Kapitelinhalt]
3	[Kapitelinhalt]
4	[Kapitelinhalt]

Nutzen für die Leserschaft: [was die Leserschaft aus dem Buch mitnimmt, konkret in einem Satz]